

Ecclesia spiritualis

Pneuma als der geschichtliche Hodegos (Wegführer, D.K.) des Heilsgeschehens wird wieder entdeckt. Die in Heilsplänen trügerisch übersehbar gewordene Zukunft entzieht sich jeder Geschichtstheologie und gewinnt ihr Geheimnis als Arsenal neuer Schöpfungsmöglichkeiten zurück.

Das Institut Kirche löst sich in dieser Dynamik von innen her auf. Die Auflösung ist schöpferisch, vom Geist geführt. Eine neue Epoche, eine letzte, beginnt. Der mystische Christusleib saugt die Institution in sich auf. Der Keim des Reichs regt sich. Er treibt die Hülse auseinander, die langsam zu Boden fällt. Die Wahrheit ist, dass in der erfahrenen Wirklichkeit ein schlechthin Unberechenbares am Werke ist. Auf dieser strukturellen Aporie setzt Prophetie auf. Sie weiß, dass die Kirche unter diesem Gesetz der unverfügbaren Zeit, nicht aber unter der Fiktion von "Wachstum" und "Entwicklung" steht. Sie weiß, dass der "Gegenchristus" am Ende dieser Weltzeit die "Heiligen" besiegen wird (Offb. 13,7). Dies gehört zum Offenbarungsmysterium in der Geschichte, das ein Mysterium sub contrario ist. Dieser Hergang bedeutet das Ende des Institutes Kirche, zugleich aber das Aufgehen des corpus Christi mysticum, das die Besiegten in seiner Geist-Leiblichkeit aufzufangen in der Lage ist.....

Wir wissen das Zukünftige nicht. Der "Geist" allein weiß, weil er allein es macht. Er allein ist dem Unberechenbaren in der Geschichte gewachsen. Er weht, wo er will und auch wie er will. Darein müssen wir enragierten Planer uns schicken. Wir kennen auch die zukünftige Gestalt der Kirche nicht. Nur das wissen wir, dass sie eine Schöpfung des Geistes sein wird, auch in der Ordnung eines Zeitalters, dessen Gesicht wir auch noch nicht kennen, wieviel Namen auch immer wir ihm geben. In der Überlieferung lebt das Wissen um das corpus spirituale. Nennen wir es so! Das corpus spirituale war immer da. Von ihm lebte zu allen Zeiten die Institution. Es ist das bleibende Unsichtbare im sich wandelnden Sichtbaren. Es ist das corpus Christi mysticum, die Hochzeit zwischen dem Sohn und der Gemeinde, das Pneuma-Logos-Mysterium, aus dem heraus Heil in der Geschichte geschieht. Aus ihm lebt auch die historische Vielfalt der kirchlichen Gestalt. Es trägt in sich die Verheißung der Einheit, die ihre Vollendung nicht anders haben kann als im "Reich der Himmel", in dem Gott "alles in allem" sein wird. Noch aber sind wir in der Zeit, im Interim (Zwischenraum, D.K.) der Geschichte, da sich die Sachen im Unvollendeten stoßen.

Aus Paul Schütz, Widerstand und Wagnis, Brendow 1982, S.109ff